



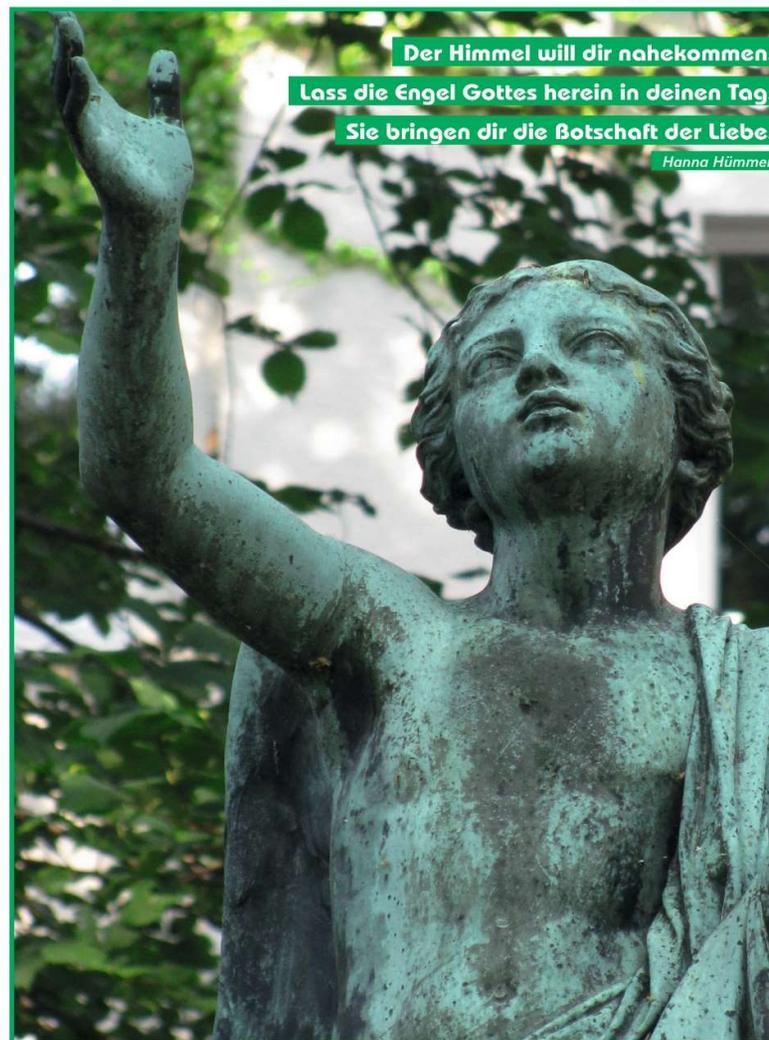
Gemeinsam auf dem Weg...

PFARRBRIEF

der Pfarren
Außervillgraten und Innervillgraten
05/2025



Foto: Michael Tillmann



Der Himmel will dir nahekommen.
Lass die Engel Gottes herein in deinen Tag.
Sie bringen dir die Botschaft der Liebe.
Hanna Hümmel



Impressum: Der Brief ist ein Informationsblatt der Pfarren Außer- und Innervillgraten
Mitarbeit und Gestaltung: das Pfarrbrief- und Redaktionsteam
Tel. 0650 5995068, E-Mail: maria.schett@gmx.at
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Josef Mair, 9932 Innervillgraten Nr. 72
Kontakt: Pfarramt Innervillgraten, Tel. 04843-5306

Liebe Leserinnen und Leser!

Auf der Titelseite des Magazins „Bergauf“ (Heft 1/2025) des Österr. Alpenvereins stand die Frage: „Eiszeit vorbei?“ Ausführlich wurde über den Zustand der österreichischen Gletscher berichtet: Im Mittel wurden die 75 vermessenen Gletscher von 2023 auf 2024 um 24,1 m kürzer. Damit folgte der dritthöchste Rückzugswert in den letzten drei Jahren in der gesamten 134-jährigen Geschichte des Gletschermessdienstes! Die Häufung besonders ungünstiger Gletscherjahre im letzten Jahrzehnt ist unübersehbar. Hauptursache dafür sind überdurchschnittlich warme Sommer ohne Unterbrechungen der Schmelzperiode in Form von wirksamen Kaltlufteinbrüchen. Manche sagen, Gletscherrückgänge habe es auch in früheren Zeiten gegeben, was auch stimmt. Doch auffallend ist die Geschwindigkeit, mit der sich die Gletscher zurückziehen. Der Großteil der Wissenschaftler führt dieses Phänomen auf die Aktivitäten des Menschen zurück und zwar auf den Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Die globale Klimaerwärmung und damit das Abschmelzen der Gletscher und des Polareises können als die Folge menschlichen Handelns interpretiert werden.

Vielleicht werden sich nun manche die Frage stellen: „Was hat dieses Thema mit Glaube und Kirche zu tun?“ Die Antwort fällt relativ einfach aus: Die Klimaveränderung gibt es nicht nur in der Natur, sondern auch in der Kirche, vor allem in der Kirche der nördlichen Halbkugel der Erde. Es lässt sich objektiv feststellen, dass die Glaubenskraft der Kirche nachlässt: Die Zahl der Gläubigen, wie auch die Zahl der Priester- und Ordensberufe hat deutlich abgenommen. Klöster und Pfarrhöfe wurden geschlossen. Sogar Kirchen werden zweckentfremdet, weil sie weder von der Pfarre noch von der Diözese erhalten werden können. So ist Einrichtung von sogenannten „Seelsorgsräumen“ (SSR) eine pastorale Notmaßnahme der Diözese, weil es einfach nicht mehr genügend Priester für jede einzelne Pfarre gibt. Es ist kaum zu glauben, dass es im 19. Jahrhundert – vor dem ersten Weltkrieg – sogar einen Priesterüberschuss in Tirol gegeben hat! Es war nicht ungewöhnlich, dass in einem Widum ein

Pfarrer und ein Kooperator oder ein Frühmesser wohnten. Dies hat sich inzwischen gründlich geändert. Es ist ein offenes Geheimnis, dass nach den Plänen der diözesanen Personalkommission der Seelsorgsraum Sillian mit dem Seelsorgsbereich Villgratental zusammengeschlossen werden wird. Diese Fusion soll noch heuer Realität werden, sobald ich als „mithelfender Priester“ in den neuen SSR Dölsach übergewechselt sein werde. Um auf die neue Situation besser vorbereitet zu sein, arbeite seit April Frau Maria Schett (Moscher) im Pfarrbüro im Auftrag der Diözese mit. Sie ist damit die (vorläufige) Koordinatorin für die Pastoral im Villgratental und wird mit dem SSR-Team Sillian eng zusammenarbeiten. Bis zur Stunde hat die Diözese noch keine Auskunft erteilt, wie es konkret im SSR Sillian-Villgratental weitergehen wird.

Während die Veränderung des Weltklimas kaum aufzuhalten ist, weil die entsprechenden Maßnahmen zu langsam und zu wenig energisch erfolgen, kann eine positive Veränderung des Klimas im religiösen Bereich viel schneller und effektiver erfolgen: Die getauften Christen:innen brauchen nur ihre Berufung ernst nehmen und den Glauben durch Wort und Tat bezeugen. Und dies kann in jeder Pfarre, in jeder Familie und bei jedem Einzelnen geschehen. Die Treue zu Christus und zu seiner Gemeinschaft – zur konkreten Kirche – bewirkt, dass dann auch die guten Früchte des Geistes wachsen: die Liebe zu Gott, sichtbar im Gebet, im Empfang der hl. Sakramente und im Gottesdienstbesuch und die Liebe zum Mitmenschen, sichtbar in guten Beziehungen in Ehe und Familie, in Nachbarschaft und beruflicher Tätigkeit, wie auch in guten Werken: finanzielle Unterstützung der Pfarre, der Caritas, Mission, der Priester (Kirchenbeitrag). Um diesen Geist Gottes, um die Gaben des Hl. Geistes, müssen wir heute öfter und aufrichtiger beten. Ohne diesen Hl. Geist kann die Kirche nicht leben und kein Zeugnis von der Liebe Christi ablegen. Wenn dies geschieht, dann können auch heute noch Wunder geschehen, dann wird die Einladung Christi wieder deutlicher gehört. Es kann dann geschehen, dass die Gottesdienste auch von jungen Menschen wieder mehr besucht werden, dass die kirchliche Eheschließung einen neuen Wert

Vorwort

bekommt und dass sich mehr Jugendliche für den Dienst in der Kirche als Priester und Ordensleute interessieren.

Dieses Jubiläumsjahr steht im Zeichen der Hoffnung. Sollte dieses Heilige Jahr nicht die Chance bekommen, dass Gottes Geist auch heute in der Kirche Großes bewirkt und der Kirche neues Leben schenkt? Diese starke Zuversicht auf Gottes Wirken wünscht allen

Euer Seelsorger Josef

Wissenswertes für beide Pfarren

Dank für gute Aktionen

Am Aschermittwoch gab es in beiden Pfarren die Gelegenheit, Fastensuppe zu Gunsten von Projekten der Kath. Frauenbewegung zu essen. Herzlichen Dank allen Frauen, die Suppe gekocht und ausgegeben haben, ebenso auch allen Spendern:innen!

Ein schönes Altartuch mit guten Tipps für die Fastenzeit haben die Erstkommunikanten in Außervillgraten gestaltet: Herzlichen Dank!

Seit vielen Jahren hat das Ehepaar Erwin und Annelies Bachlechner Ölzweige aus dem Trentino mit dem Transportauto (ohne Spesen) der Tischlerei Franz Walder in das Villgratental gebracht. Frauen des Kath. Familienverbandes haben schöne Palmbesen für die Kinder vorbereitet. Am Palmsonntag hat die Bläsergruppe „Bodnerblech“ am Kirchplatz gespielt und in großer Zahl haben Ministranten:innen mitgewirkt. Allen Beteiligten des Palmsonntags sei aufrichtig gedankt!

In Innervillgraten haben am Palmsonntag die Musikkapelle, Männergesang und Chor, viele Ministranten und jugendliche Bannerträger aktiv teilgenommen. Mit Unterstützung von drei Musikerinnen haben Kinderchor und Schüler ein eindrucksvolles Passionsspiel in der Kirche aufgeführt: Ein großes Dankeschön!

Wissenswertes für beide Pfarren

Tina Hofmann (AV) und Anneliese Pfeffer (IV) haben die Caritas-Haussammlung organisiert. Ihnen, allen Sammler:innen und Spendern:innen sei ebenfalls für diese wichtige Tätigkeit aufrichtig gedankt! Nicht zuletzt möchte ich allen Chorleuten, Mesnern, Vorbetern:innen und Ministranten danken, dass die Liturgien der Karwoche so schön gefeiert werden konnten, ebenfalls den Frauen für den Blumenschmuck, dem Kinderliturgieteam und nicht zuletzt auch P. Georg Fischer für seine Aushilfe in Außervillgraten. Speziell danken möchte ich Frau Barbara Lusser, die seit vielen Jahren Bibliothekarin und Firmhelferin ist, die Osterbrote besorgt und den Emmausgang am Ostermontag mit den Firmlingen organisiert. In AV ist es Religionslehrerin Birgit Altinger, die ebenfalls seit vielen Jahren neben dem RU auch die Ministranten begleitet, die Erstkommunikanten und Firmlinge auf den Empfang der Sakramente vorbereitet: aufrichtiger Dank!

Bitte um Nachsicht, wenn ich bestimmte Personen nicht genannt habe! Es war mir ein Bedürfnis aufmerksam zu machen, wie viele Personen im pfarrlichem Bereich – in der vergangenen Fastenzeit und Karwoche – ehrenamtlich mitgeholfen haben. Pfarrer Josef

2 Wünsche

Bei Hochzeiten mögen weder Blumen noch Reis vor der Kirche oder am Kirchplatz ausgestreut werden. Gesucht wird ein kleines blaues Kalenderbüchlein, das vermutlich auf dem Kirchplatz in AV verloren gegangen ist. Bitte um Abgabe im Widum oder Sakristei.

**Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart.
Der bedeutsamste Mensch ist immer der, der dir gerade gegenüber
steht und das notwendigste Werk ist immer die Liebe.
(Meister Eckhart)**

11. Mai - Muttertag und Weltgebetstag für geistliche Berufungen

An diesem Tag feiern wir den 62. Gebetstag für geistliche Berufungen unter dem Motto: „Pilger der Hoffnung“. Das Thema erinnert uns an die grundlegende Dynamik der Berufung: Gott ruft Menschen aus dem Gewohnten heraus, lädt sie ein zum Aufbruch wie einst Abraham, der im Vertrauen auf Gottes Verheißung seine Heimat verließ. Auch heute spricht Gott Menschen an und lädt sie ein, neue Wege zu gehen. Ermutigen wir besonders junge Menschen, auf die Stimme Gottes in ihrem Leben zu hören und sich gemeinsam mit anderen auf den Weg zu machen – als Pilger und Pilgerinnen der Hoffnung für unsere Kirche und die Welt.

„Kommt und seht!“ (Joh 1,39): Mit dieser Einladung begann Jesus seinen Weg mit den ersten Jüngern. Auch heute braucht es Räume der Begegnung, wo (junge) Menschen Jesus kennenlernen und seiner Einladung folgen können. Als pilgerndes Gottesvolk sind wir gemeinsam unterwegs und tragen Verantwortung dafür, dass der Same der Berufung auf fruchtbaren Boden fallen kann. Kirchliche Berufe sind „Berufungen für das Leben der Welt“.

Gerne sind Sr. Maria (Haus Betanien) und der Ortspfarrer bereit, interessierten Jugendlichen Auskünfte über kirchliche Berufe zu geben und/oder auch ein Glaubensgespräch zu führen, einzeln oder in einer Gruppe. Ein Anruf genügt: Kommt und redet!

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für Mai 2025

Für die Arbeitsbedingungen: Beten wir, dass die Arbeit hilft, dass jede Person sich verwirklicht, die Familien einen würdigen Unterhalt finden und die Gesellschaft menschlicher werden kann.



Papst Franziskus ist tot

Als Papst vom „anderen Ende der Welt“ hat sich Jorge Bergoglio unmittelbar nach seiner aufsehenerregenden Wahl zum Oberhaupt der katholischen Kirche beschrieben. Als gebürtiger Argentinier war er der erste Vertreter Amerikas auf dem Stuhl Petri. Am Ostermontag starb Papst Franziskus im Alter von 88 Jahren, sein Pontifikat dauerte zwölf Jahre.



Quelle orf.at

Der erste Papst aus Lateinamerika

Als am 13. März 2013 der französische Kardinal Jean-Louis Tauran nach dem Rücktritt von Papst Benedikt XVI. auf dem Hauptbalkon der Peterskirche in Rom mit der traditionellen Formel „Habemus Papam“ das neue Kirchenoberhaupt verkündet hatte, war die Überraschung groß. Einen Papst aus Lateinamerika hatte es vor Bergoglio noch nie gegeben. Auch war er der erste Papst, der dem Orden der Jesuiten angehörte und zu Ehren des Heiligen Franz von Assisi Franziskus als päpstlichen Namen wählte.

„Sein ganzes Leben war dem Dienst des Herrn und seiner Kirche gewidmet. Er hat uns gelehrt, die Werte des Evangeliums mit Treue, Mut und universeller Liebe zu leben, insbesondere zugunsten der Ärmsten und Ausgegrenzten. In großer Dankbarkeit für sein Beispiel eines wahren Jüngers des Herrn Jesus empfehlen wir die Seele von Papst Franziskus der unendlichen barmherzigen Liebe des dreifaltigen Gottes“, so Farrell.

Der Herr gebe ihm die ewige Freude im Himmelreich!

Vom Bildungshaus Osttirol

Was schulden wir unseren Eltern?

Wie Beziehung zwischen Eltern und erwachsenen Kindern gelingen kann
Vortrag mit Diskussion

Die Beziehung zwischen Eltern und erwachsenen Kindern ist nicht immer einfach. Mit Blick auf das, was wir uns gegenseitig „schulden“ oder nicht schauen wir uns an, wie mit konfliktreichen Beziehungen in der Familie umgegangen werden kann. Die **Familien- und Lebensberaterin Mag. Helga Maier-Gossner** schildert aus ihrer langjährigen Lebensberatung treffende Beispiele, **Juristin Mag. Irene Mayr-Brunner** steht für rechtliche Fragen zur Verfügung.

Zeit: Mittwoch, 14. Mai, 19:00 Uhr

Moderation: Mag. Monika Reindl

Beitrag: freiwillige Spende erbeten

Keine Anmeldung erforderlich

Veranstalter: Initiative notwendig (Caritas Tirol und Bildungshaus Osttirol)

Schokonacht 2025

Genussfest als Dank für alle Ehrenamtlichen Osttirols

Impuls – Musik – Schoko-Fondue

Grußworte – Caritasdirektorin Elisabeth Rathgeb

Impuls von Bischof Hermann Glettler – „Bittersüße Hoffnung“

„**MitsingKonzert**“ mit der Gruppe SaitenSchwung

Schokofondue, zubereitet von Schülerinnen der LLA-Lienz.

Zeit: Dienstag, 3. Juni, 18:00 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich

Veranstaltung der Initiative notwendig (Bildungshaus Osttirol und Caritas Tirol)

Geburtstage Mai 2025

85 Jahre	Hofmann Helena, 16
83 Jahre	Ortner Reinhold, 131
75 Jahre	Webhofer Johann, 87/2
75 Jahre	Walder Michael, 190



Die Pfarre Außervillgraten gratuliert allen „Geburtstagskindern“ von ganzem Herzen und wünscht viel Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

Hl.Taufe

Durch die TAUFE in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen wurde:

Tauftag	Täufling	Eltern
12.04.2025	Finn	Kerstin Bachlechner u. Martin Klammer



Verstorbene

In die ewige Heimat ging uns voraus...

30.03.2025 **Franz Walder** **95 Jahre**

Ich gehe zu denen, die mich liebten und warte auf die, die mich lieben!





Maiandacht:

jeden Montag um 15:00 Uhr in der Stöcklkapelle
jeden Freitag um 19:00 Uhr in der Ritakapelle

Geburtstage Mai 2025

- 100 Marzella Schett, 69
- 94 Maria Senfter, M. Haider
- 87 Maria Lanser, O. Gruber
- 79 Maria Hofmann, Noltner
- 78 Maria Rainer, 59b
- 76 Katharina Spiegl, 80b
- 75 Josef Mair, 58
- 72 Franz Lusser, 97
- 71 Cäcilia Bachmann, 32



Die Pfarre Innervillgraten gratuliert allen „Geburtskindern“ von ganzem Herzen und wünscht viel Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

Maria Schnee in Kalkstein - Jubiläumskirche

Im Hinblick auf das Heilige Jahr 2025 hat Bischof Hermann Glettler 14 Kirchen der Diözese Innsbruck als „Jubiläumskirchen“ ausgewählt. Diese Kirchen seien „hervorragende Orte der Gottesbegegnung, an denen Menschen ihre Hoffnung wieder aufleben lassen und Vergebung finden können“, so Glettler.

Gläubige können in diesen Kirchen durch die Beichte und die Mitfeier der Eucharistie einen Jubiläumsablass erlangen.

Jubiläumskirchen in Osttirol sind außerdem die Klosterkirche St. Marien in Lienz und die Wallfahrtskirche in Obermauern, Virgen.

Es gibt den



am Mittwoch, 07.05.2025

nach dem Gottesdienst im Gasthof Bachmann für alle, die schon etwas in die Jahre gekommen sind.

Außerdem geht auch an all jene, die das Angebot noch nicht wahrnehmen konnten und Interesse haben, die Einladung daran teilzunehmen.

Besuchs- und Begleitdienst Innervillgraten HEREINSPAZIERT

Der Besuchs- und Begleitdienst Innervillgraten lädt herzlich zum Seniorentreff mit Kaffee und Kuchen



am Samstag, 31. Mai 2025
um 15.00 Uhr im Pfarrsaal ein.

Abholdienst:

bei Annemarie Schett unter 0680/1438578

Taufe

Durch die TAUFE in die Gemeinschaft der Christen wurde aufgenommen:

Tauftag **Täufling**
12.04. Noah

Eltern
Bianca und Lukas Gerges, Klamperplatz 111



Verstorbene

In die ewige Heimat gingen uns voraus...

23. März 2025	Walter Schett, 71	78 Jahre
28. März 2025	Ulrich Haider, 85	74 Jahre

Herr gib Ihnen die ewige Freude bei dir!



Muttertag

Der Soziale Arbeitskreis gedenkt beim Hauptgottesdienst aller Frauen und Mütter.

Im Besonderen gilt das Gebet jenen Frauen, die Gott seit Muttertag 2024 zu sich in seine Geborgenheit gerufen hat, für sie brennen am Altar Gedenkkerzen:

Steidl Marianne + Bachmann Maria + Ortner Elisabeth

Die Leidensgeschichte Jesu am Palmsonntag in der Pfarrkirche Innervillgraten

Die Karwoche wurde auch heuer wieder, unter großer Teilnahme der Villgrater Bevölkerung, mit einem feierlichen Einzug vom Pavillon aus eröffnet. Der leise Nieselregen konnte unsere Gemeindeglieder nicht davon abhalten, mit den vielen Kindern und ihren selbstgebundenen, bunten Palmbüschen zur Kirche einzuziehen. Ein großes Lob und herzlicher Dank

gebührt dabei der Jungbauernschaft, die jedes Jahr ein buntes Meer an Palmbesen zusammenbinden und soooo viele Kinder begeistern, an diesem schönen Fest teilzunehmen.

Alle Jahre wieder darf man sich bei uns in Innervillgraten auf die wunderschön gestaltete Osterwoche freuen. Viele verschiedene Talente, angefangen bei den starken Stimmen der Chormitglieder über die schönen Klänge der Musikkapelle, bis hin zu unseren fleißigen Ministranten, den Lektoren, Mesnern, unserem Herrn Pfarrer, allen geistlichen Aushilfen und den zahlreichen, freiwilligen Helfern im Hintergrund lassen solch schöne Feste gelingen.

Begeistert und berührt hat auch heuer wieder die Passion Christi „aus dem Mund der Kinder“. Im Jahre 2016 wurde dieses Passionsspiel vom damaligen Katholischen Familienverband ins Leben gerufen. Mit einer zweijährigen Coronaunterbrechung kann man seither die alljährlichen Erstkommunionkinder und Firmkandidaten als Hauptdarsteller bei diesem Projekt sehen. Im Laufe der Jahre haben Helene, Maria, Dietmar und Daniela die Organisation übernommen und die Passionsgeschichte kindgerecht umgeschrieben. 30 Kinder durften heuer bei diesem Passionsspiel aktiv mitwirken. Der Einzug nach Jerusalem wird von den Erstkommunionkindern nachgespielt, bestimmte Verse und Szenen von ihnen laut gerufen. Mit Leintüchern stellen die Firmlinge die wichtigsten Stationen der Passion dar, bauen akustische Geräusche ein und schlüpfen in die Rolle der Soldaten. Eine besondere Ehre, aber auch eine große Herausforderung ist immer die „Jesus“ Rolle. Es ist sicherlich nicht einfach, vor einer so großen Kirchengemeinde diesen Part zu spielen. Manuel Schett war in diesem Jahr ein würdiger „Jesus“ Darsteller. Gesanglich wurde das Passionsspiel von einer kleinen Gruppe Mittelschüler umrahmt und von der Klavierspielerin Judith aus dem Haus Betanien und Renate begleitet. Das Lied „O Haupt voll Blut und Wunden“, gespielt von der Firmkandidatin Lillith Schaller und ihrer Mama Katharina, lässt, nach der ergreifenden Kreuzigung, noch in Klagestimmung über den Tod Christi verweilen. Nicht um Perfektion geht es bei solchen Projekten, sondern um eine lebendige Kirche, welche die Botschaft Gottes hinausträgt in die Welt.

Jedes Jahr ist es eine Freude anzusehen, wie andächtig und diszipliniert die Kinder bei den zwei Proben und bei der Aufführung selbst sind. Ein herzliches Vergelt's Gott liebe Kinder, dass ihr mithelft, unsere Kirche lebendig zu gestalten. Ihr seid die Christen von morgen! Schon damals hat Jesus gesagt: „Lasset die Kinder zu mir kommen, denn ihnen gehört das Himmelreich!“ Bleibt weiterhin lebendige Zeugen Christi und arbeitet mit am Aufbau des Reiches Gottes. Danke liebe Kinder, dass ihr den Palmsonntag jedes Jahr so wunderschön gestaltet, ihr seid spitze!

MF

Palmbesenbinden mit der JB/LJ Innervillgraten

Die Jungbauernschaft Innervillgraten veranstaltet seit dem Jahr 2022 das Palmbesen binden mit den Kindern aus unserem Dorf. Es wird sehr gut angenommen, denn auch heuer wirkten wieder über 50 Kinder bei dieser Veranstaltung mit. Die Palmbesen wurden gebunden und liebevoll mit Bändern und Brezeln geschmückt. Gemeinsam nahmen wir am Palmsonntag am feierlichen Ein- und Auszug und der Hl. Messe gemeinsam mit allen Kindern teil. Ein schöner Brauch, der nicht abkommen sollte!



Herzliche Einladung
zum Dekanatsfrauentag im Dekanat Sillian

am Samstag, 17. Mai 2025, 08:00 Uhr

Antoniuskapelle

zum Thema

„Atem holen“

Referentin: Mag. Silvia Ebner

Musikalische Begleitung von Frau Judith, Haus Betanai Kalkstein

Anschließendes Frühstück beim Brückenwirt (mit freiwilliger Spende).

Auf dein Kommen freut sich
das Team der

kfb



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



START-UPS:
Alles auf Anfang

Der HERR sah, dass auf der Erde die Bosheit des Menschen zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer nur böse war. Da reute es den HERRN, auf der Erde den Menschen gemacht zu haben, und es tat seinem Herzen weh. Der HERR sagte: Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen ...“ So heißt es im 6. Kapitel der Genesis. Das

hört sich nicht nach Anfang an ... Ende Gelände. Wenige Kapitel nach der Schöpfung soll schon wieder Schluss sein. Und so kommt es auch – fast. Denn es gibt in der ganzen Vernichtung auch Gnade. Gnade mit Noah und mit ihm letzten Endes mit der ganzen Menschheit und der ganzen Schöpfung.



Die alttestamentliche Geschichte von Noah und der Sintflut wirft viele Fragen auf. Vergleichbare Erzählungen finden sich in vielen Kulturen; ein Umstand, der vermuten lässt, dass damit tatsächliche Katastrophenerfahrungen verarbeitet wurden. Katastrophen, in denen Gott einen neuen Anfang setzt. Wie mit Noah und der Arche.

Diese Erzählungen kennt zwei Symbole, die bis heute aktuell sind. Da ist zunächst die Taube. Noah sendet sie von der Arche aus, und als sie mit einem Zweig im Schnabel zurückkehrt, weiß er, dass die Flut zurückgeht. Heute ein Symbol des Friedens, der nach allem Krieg und Kampf immer ein Neuanfang ist. Und der Regenbogen als Zeichen des Versprechens, dass Gott nie mehr eine vergleichbare Katastrophe zulassen wird.

Foto: Peter Kane

HEY, Gott!

Wohnst du in der Kirche? Ist das nicht langweilig?

Also, erst mal bin ich nicht nur in der Kirche, sondern auch im Wald, in der Schule, im Krankenhaus und im Flüchtlingslager – überall da, wo Menschen mich suchen und brauchen. Auch ganz nahe bei dir übrigens ...

Die Kirche ist für viele ein guter Ort, um mich zu finden, weil es da ruhig ist und man einfach dazusitzen darf. Ohne Hektik fällt es den Leuten

leichter, meine Nähe zu spüren. Ich freue mich über jeden, der kommt: die Kleinsten, die noch nicht still sitzen können und die Kinder, die viele Fragen stellen. Toll, wenn Leute ein Fest in der Kirche feiern! Andere kommen mit Angst und Traurigkeit, mit Enttäuschung und Schmerz. Es ist nie langweilig, das ganze Leben hat hier Platz.



Aber vielleicht ist es für dich oft öde in der Kirche und es macht keinen Spaß, da zu sein? Gäbe es denn irgendwo eine Gottesfeier (das Wort Gottesdienst klingt ja schon langweilig ...), die besser zu dir passt? Such mal! Ich bin auf jeden Fall dabei!

Gott könnte so geantwortet haben, meint Christina Brunner

Lösung: Die Kerze findest du rechts neben dem Altar.

Andrea Waghubinger

Bin ICH religiös, wenn ...

wenn ich in die Kirche gehe, ohne ihr anzugehören?

Ich finde nicht, dass man unbedingt einer Gemeinde angehören muss, um in die Kirche zu gehen. Aber es überrascht, weil es nicht die Norm ist. Doch Kirchen sind besondere Gebäude mit ihrer eigenen Geschichte und Atmosphäre. Sie gefallen auch Kirchenfernen.

Auch gibt es immer wieder Anlässe, bei denen man in eine Kirche eingeladen wird: Etwa, wenn ein:e Freund:in kirchlich heiratet oder bei einer Beerdigung. Nur, weil man selbst nicht religiös ist, muss das nicht heißen, dass man nie eine Kirche betritt. Ich selbst zum Beispiel bin auf einer christlichen Schule. Zur Messfeier, die einmal im Monat stattfindet, kommt jede:r aus meiner Klasse. Ob die Schüler:innen an Gott glauben oder nicht, spielt keine Rolle, weil es einfach vorgegeben ist.

Natürlich gibt es auch Situationen, wo Menschen, die nicht an Gott glauben, aus eigener Idee in die Kirche gehen. An Heiligabend sind die Kirchen immer voll. Es gehört für viele dazu, dass man an Weihnachten in die Kirche geht. Es ist ein christliches Fest, das aber auch

Nichtreligiöse feiern. Da ist es Tradition, in die Kirche zu gehen: Glaube hin oder her. Man ist also nicht unbedingt religiös, wenn man eine Kirche betritt. Aber wenn man dies häufiger tut, sollte man sich überlegen, ob man nicht in eine Gemeinde eintritt, um einen eigenen Beitrag zu leisten, das Gebäude mitzufinanzieren, das einem gefällt.

Philine S. Rieske



Foto: Peter Kane



Nora
Weitlaner

Livia
Jungmann

Selina Schett

Emma Duracher

Simon Ortner

Das Leben ist bunt wie ein
Regenbogen

Erstkommunion am 18.05.2025

Das Leben ist bunt

Der Regenbogen ist ein Zeichen der Vielfalt, der Hoffnung und der Freundschaft. So bunt wie die Farben des Regenbogens ist auch unser Leben - voller Freude, Abenteuer und Begegnungen.

Heute feiern wir die Erstkommunion und freuen uns, dass Jesus unser Freund ist, der begleitet, liebt und stärkt.



Wir feiern

Erstkommunion



Sonntag, 18.05.2025

Pfarrkirche St. Gertraud

09:30 Uhr Einzug der Erstkommunionkinder
von der Schule zur Kirche
09:45 Uhr Beginn der heiligen Messe